



Sehr geehrte Damen und Herren,

in der heutigen Ausgabe veröffentlichen wir einen sehr bemerkenswerten Artikel von **Gerhard Schäfer, Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg**.

Mittlerweile ist auch die Antwort aus dem **Sozialministerium zu dem Schreiben aller Kreistagsfraktionen über die mangelnde Krankenhausfinanzierung** eingegangen.

Außerdem weisen wir auf unseren Film in YouTube **„Die CDU - Kreistagsfraktion Rhein-Neckar-Kreis“** hin.

Wie immer gibt es neue **Informationen aus dem Rhein-Neckar-Kreis**.

Mit den besten Grüßen

Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender

## Der Sportkreis Heidelberg – Rückblick und Ausblick

**Gerhard Schäfer, der Vorsitzende des Sportkreises Heidelberg, hat uns einen bemerkenswerten Artikel über den Sport 2017 zur Verfügung gestellt, den wir sehr gerne wegen seinen grundsätzlichen Aussagen veröffentlichen.**

Bruno Sauerzapf



„Die Zukunft hat viele Namen: Für die Schwachen ist sie das Unerreichbare. Für die Furchtsamen ist sie das Unbekannte. Für die Tapferen ist sie die Chance.“

Der französische Schriftsteller Victor Hugo beschreibt mit diesem Satz vor nahezu 200 Jahren seine Erfahrungen. Und heute? Aus der Sicht des Sports war 2017 weder von einer Fußball-Weltmeisterschaft noch von Olympischen Spielen geprägt, aber von manchen Überraschungen auch negativer Art, wenn ich an die Doping-Enthüllungen denke.

In der „Welt“ habe ich eine bemerkenswerte Stellungnahme gefunden: „So wie Olympia immer mehr zu einem Symbol für Doping geworden ist, so ist die Fußball-WM immer mehr zu einem Symbol für Korruption geworden. Dass die Fassaden von Olympia und der WM derartig bröckeln, ist aber kein Anlass zu Schadenfreude. Die gigantischen Fakes mit Big Business, Big Money, Big Game und Big Branding machen einen vielmehr nachdenklich.“

## Integration durch Sport

Denn Menschen wollen und Gesellschaften brauchen so großartige Ideen wie Olympia und so fantastische und spannende Sportwettkämpfe. Die olympische Marke braucht wieder kompetente und wertgetriebene Persönlichkeiten. Keine Politik-Schauspieler, denen es nicht um die Sache, sondern nur um die Wirkung geht. Und wenn doch mal um die Sache, dann um die eigene.“



Sport und vor allem Spitzensport sind ein Spiegelbild der globalisierten Gesellschaft. Nicht nur die Führungskräfte von Fifa und IOC sind aufgefordert, dafür zu sorgen, dass das Grundvertrauen in den Spitzensport nicht in ein Grundmisstrauen umschlägt!

Kommen wir zu den positiven Momenten: Die deutschen U21-Fußballer wurden überraschend Europameister, die Nationalmannschaft gewann ohne ihre Superstars den Confed Cup. Auf Sportkreisebene gab es herausragende Veranstaltungen. Das Schaufenster des Sports wurde erstmals auf der Alla-Hopp-Anlage im Sportzentrum Süd durchgeführt, die dort angesiedelten Vereine wurden einbezogen. Im Vorfeld wurde über die „Sicherheit bei einer Großveranstaltung“ diskutiert. Es stellte sich heraus, dass die Aussage des Philosophen und Mundartdichters Anton Neuhäusler zutrifft: „Es gibt keine Sicherheit, nur verschiedene Grade der Unsicherheit.“ Bei heißem Wetter und überschaubarer Besucherresonanz ging die Veranstaltung problemlos über die Bühne. 2019 soll dieses Breitensportereignis auf der Neckarwiese stattfinden. Angedacht ist ein zweijähriger Rhythmus, abwechselnd auf den beiden Anlagen.

Heidelberger Schulen und Vereine erhalten eine neue Heimat für den Sport. Der Gemeinderat hat dem Bau der Großsporthalle auf der Konversionsfläche Patton Barracks in Kirchheim zugestimmt. Das ist – um in der Sportsprache zu bleiben – ein großer Wurf für Heidelberg. Das breite „Bündnis für Sport“ mit Vertretern den Gemeinderatsfraktionen hatte so gute Arbeit geleistet, dass eine große Mehrheit dem Bau zustimmte.

Im Bereich der Sportregion Rhein-Neckar gab es Metropol Cups der B-Junioren-Fußballer in Worms und den hochwertigen SAP Frauen-Cup in Rauhenberg. Die Handball-Jugend hatte zum zweiten Mal in Wiesloch die Gelegenheit, sich über lokale Grenzen hinaus zu messen. Das Einlagespiel der Wieslocher „Wiesel“ war der Inklusion gewidmet. Dieses Thema und die Integration standen auf der Tagesordnung des Sportausschusses im Rhein-Neckar-Kreis. Man darf gespannt sein, ob bei der Anschlussunterbringung der Asylanten und Flüchtlinge in den Kommunen unsere Sportvereine bereit und in der Lage sind, sich so um die Gäste zu kümmern, dass sie bald heimisch werden, ohne die eigenen „Abgehängten“ zu vernachlässigen.

Heimat – ein Begriff, der wieder in aller Munde ist, allerdings ohne die Engführung früherer Zeiten. „Heimat ist da, wo ich herkomme, wo ich hingehere und wo ich bin, solange es dort Menschen gibt, die sich mit mir verbunden fühlen und ich den Flecken Erde schön finde. Aber Heimat ist auch das Land, aus dem meine Familie seit Generationen stammt und auf das ich zurückblicken kann.“ Eine bemerkenswerte Ansicht aus einer Internetumfrage zum Thema „Heimat“.

Vielleicht bewirkt der Umgang mit unseren „Gästen“ die Rückbesinnung auf Gemeinsinn und einen Rückgang von ausuferndem Individualismus? Die ausgeprägte Egozentrik politischer Führungsfiguren in der Türkei, den USA oder in Nordkorea sind kein Vorbild für die Entwicklung von mehr gemeinsamen Handeln.

Gerade weil es weltweit isolationistische Tendenzen gibt, ist es umso wichtiger, dass auf Stadt- und Kreisebene die Kontakte mit den Partnerstädten weiterentwickelt werden. Vor 25 Jahren wurde der Partnerschaftsvertrag zwischen Heidelberg und dem südjapanischen Kumamoto unterschrieben. In einer kleinen Dokumentation belegte der Sportkreis, dass es bis heute regelmäßige Sportbegegnungen zwischen den beiden Partnerstädten gibt.

Nicht von ungefähr wurden im Rahmen des Heidelberger Herbstes das 25. Jubiläum gefeiert, aber auch eine neue Partnerschaft mit Palo Alto südlich von San Francisco aus der Taufe gehoben. Zukünftig wird es dorthin Sportkontakte vor allem im Jugendbereich geben, wodurch die Jugendlichen interessante neue Erfahrungen machen können: Die Unterschiede zwischen unserem und dem amerikanischen Sportbetrieb sind enorm. Geradezu selbstverständlich laufen auf Kreisebene die Austauschprogramme mit der französischen Region um Vichy und dem schwedischen Östergötland.

## Projekte für den Nachwuchs

Der Besuch von William und Kate, Prinz von Wales und Herzogin von Heidelbergs Partnerstadt Cambridge,

brachte weltweites Interesse. An der Alten Brücke stieg das Paar in Ruderboote – assistiert von Olympiasieger Filip Adamski, dem Mitglied des Gold-Achters von London 2012. In den Booten saßen Ruderer von HRK und RGH und jeweils vier Ruderinnen aus Cambridge. William und Kate nahmen als Steuerleute in den Booten Platz – ein Glanzlicht für Heidelbergs Sport.



Wie sehen die sportlichen Perspektiven für 2018 aus? Auf internationaler Ebene sind neben der Fußball-WM in Russland die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang im Blickpunkt. Im Vorfeld wurde das Olympische Komitee Russlands zu Recht ausgeschlossen. Aus dessen Sicht zu Unrecht, weil man davon ausgeht, dass es eine nennenswerte Zahl von Ländern gibt, in denen flächendeckend und mit staatlicher Unterstützung gedopt wird, zumal die internationalen Kontrollbehörden nur nach langfristiger Anmeldung ihre Aufgaben in totalitären Staaten wahrnehmen dürfen. So ist der Verschleierung Tür und Tor geöffnet.

Neben den Sportlehren in Stadt und Kreis sollen unter der Regie des Sportkreises Projekte wie das „Familienradeln“ und die „Familienfußball-WM“ über die Bühne gehen. Ebenso ist erneut der „Familiensporttag“ im Tiergartenschwimmbad geplant. Neben den etablierten Projekten für Schulen, das „Erlebnis Waldsport“ und „Kraxel Kracks“, ist das Sportabzeichen-Schulfest hervorzuheben, an dem 15 Heidelberger Grundschulen teilnehmen. Ein herausragendes Ereignis wird das Landesturnfest an Pfingsten in Weinheim.

Die Planung für das „Haus des Sports“ an der Speyerer Schnauz nimmt konkrete Formen an. In enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung und vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderates soll der Polizeisportverein Heidelberg das Gebäude sanieren und seinen Kampfsportlern zur Verfügung stellen. Als Hauptmieter werden der Sportkreis und die Sportjugend Heidelberg mit drei

Hauptamtlichen und fünf jungen Menschen, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren, wesentlich mehr Platz als bisher haben.

„In der vernetzten Welt ist Digitalisierung keine Frage der Effizienzsteigerung mehr, sondern des Überlebens“ behauptet Marco Börries, der sich um die digitale Zukunft von Kleinunternehmen, zu denen auch Sportvereine gehören, Gedanken macht. Tatsächlich werden auch kleine und mittlere Vereine daran denken müssen, wie sie die stetig wachsenden Ansprüche ihrer Mitglieder, aber auch die Anforderungen überbordender Bürokratie bewältigen können. Das Regio-Konzept des Badischen Sportbundes mit dezentralen Lehrgängen kann hilfreiche Unterstützung bieten.



Erfreulich ist die Übungsleiter-Bezuschussung in Baden-Württemberg, die von 360 auf bis zu 500 Euro im Jahr angehoben wurde. Ein ebenso wichtiges Signal ist die Anerkennung von lizenzierten Führungskräften im Verein (Vereinsmanager) und von Jugendleitern, die mit 400 Euro Anerkennung finden. Es ist wunderbar, dass Stadt Heidelberg und Rhein-Neckar-Kreis dies auch in ihren Förderrichtlinien berücksichtigt haben.

Erich Kästner dichtete mit Blick in die Zukunft:

*Freunde, nur Mut!  
Lächelt und spricht:  
„Die Menschen sind gut,  
bloß die Leute sind schlecht!“*

Ich danke in diesem Sinne allen Menschen, die in organisatorischen oder sportlichen Bereichen im Sport Aufgaben übernommen haben.

## Neues oder Altes zur Krankenhausfinanzierung!?

Mit Schreiben vom 28. November 2017 an Ministerpräsident Winfried Kretschmann haben alle Fraktionen des Kreistags (CDU, SPD, Bündnis90/Grüne, Freie Wähler, FDP, Die Linke) und der Landrat die völlig unzureichende Förderquote des Landes bei den Investitionen der Kreiskrankenhäuser kritisiert (vgl. Mitteilung der Fraktion vom 2. Dezember 2017 – 51/2017) und darauf hingewiesen, dass die Förderquote deutlich erhöht wird. Die Fraktionen haben darauf hingewiesen, nach Maßgabe des Krankenhausfinanzierungsgesetzes so zu bemessen, dass die förderungsfähigen und unter Beachtung betriebswirtschaftlicher Grundsätze notwendigen Investitionskosten gedeckt waren. Seit Jahrzehnten kommt das Land diesen Verpflichtungen nicht nach und fördert nicht 100 %, sondern durchschnittlich 50 % der tatsächlich entstehenden Investitionskosten. Der Ministerpräsidenten hat dieses Anliegen an das Sozialministerium weitergeleitet, das mit Schreiben vom 2. Januar 2018 – unterzeichnet vom Stellvertreter des Ministers – die bisherige Förderung verteidigt.

Dabei wäre denkbar gewesen, dass die Kürzungen in der Krankenhausfinanzierung nicht notwendig gewesen wären, zumal dies nicht Mittel des Landes, sondern der Gemeinden als Bestandteil des kommunalen Finanzausgleiches sind - somit als kommunale Mittel. Das Sozialministerium, Auch aus dem Sozialhaushalt hätten Mittel zur Verfügung gestanden, wenn an anderer Stelle im Sozialhaushalt Einsparungen bzw. keine Erhöhungen an anderen Haushaltsstellen vorgenommen werden. Die CDU – Kreisrätinnen und –Kreisräte werden sich weiter für eine deutliche Verbesserung der Krankenhausfinanzierung einsetzen. Im Laufe des Jahres 2018 ist ein Gespräch mit der CDU-Landtagsfraktion auch über diese Frage vorgesehen.

*Bruno Sauerzapf*

### Das Schreiben des Sozialministeriums hat folgenden Wortlaut:

„Für Ihr Schreiben vom 28. November 2017 an Herrn Ministerpräsidenten Kretschmann danke ich Ihnen auch in seinem Namen. Der Herr Ministerpräsident hat mich gebeten, Ihnen zu antworten. Dieser Bitte komme ich sehr gerne nach.

In Ihrem Schreiben schildern Sie die Situation Ihrer Krankenhäuser und setzen sich kritisch mit der Absenkung der Krankenhaus-Investitionsförderung im Zuge der Verabschiedung des Landeshaushalts für die Jahre 2018 und 2019 auseinander.

Selbstverständlich fällt es uns nicht leicht, finanzielle Kürzungen in der Krankenhausförderung vorzunehmen. Allerdings halte ich diese moderaten Kürzungen angesichts der hohen absoluten Sparauflagen bei der Haushaltsaufstellung für verantwortbar.

Zunächst sei daran erinnert, dass die Gesamtmittel für die Krankenhausfinanzierung seit dem Jahr 2010 von 337 Mio. Euro auf 461 Mio. Euro im Jahr 2017 angestiegen sind. Nimmt man die Bundesmittel aus dem Krankenhausstrukturfonds im Jahr 2017 dazu, sogar auf 525 Mio. Euro. Auch die Mittel für das Krankenhausbauprogramm wurden von 162 Mio. Euro im Jahr 2010 auf 255 Mio. Euro im Jahr 2017 angehoben - einschließlich der Bundesmittel sogar auf 319 Mio. Euro. So viel Geld stand für die Krankenhäuser im Land noch 'nie zur Verfügung. Auch unter Berücksichtigung der moderaten Kürzungen im Doppelhaushalt 2018/2019

liegen die Ansätze 2019 immer noch um über 60 Mio. Euro über dem Haushaltsansatz 2010.

Mit diesem deutlichen Anstieg konnten seit 2011 deutlich mehr wichtige Investitionsvorhaben umgesetzt werden als in der Vergangenheit. Mit den substanziell höheren Mitteln konnte der Anmeldebestand strukturell reduziert werden.

Die von Ihnen angesprochene Pauschalförderung wurde zuletzt 2012 auf bislang 160 Mio. Euro pro Jahr angehoben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Anteile der ambulanten Versorgung nicht über die Pauschalförderung finanziert werden.

Auch lässt sich in der Praxis leider feststellen, dass die Mittel für die in den Bauprogrammen der vergangenen Jahre beschlossenen und anschließend bewilligten Vorhaben derzeit nicht befriedigend abfließen. Die bauliche Umsetzung nicht weniger Projekte verzögert sich. Die Gründe dafür mögen vielfältig sein, ggf. auch in der Komplexität der Planungsaufgabe und im hohen Auslastungsgrad der Bauwirtschaft aufgrund der guten konjunkturellen Situation liegen.

Sofern Sie kritisieren, das Land übernehme nur einen Teil der Investitionskosten etwa von Neubauprojekten, so möchte ich zur Vermeidung von Missverständnissen darauf hinweisen, dass die Förderquote im Verhältnis

zu den förderfähigen Kosten abhängig vom Einzelfall inzwischen nicht selten bei etwa 90 v.H. liegt. Die Festbetragsfinanzierung bewirkt zudem, dass spätere Kosteneinsparungen dem Träger zugutekommen und sich dadurch die Förderquote weiter erhöhen lässt.



Was die Digitalisierung angeht, so haben wir im Rahmen der Strategie zur Verbesserung der medizinischen und pflegerischen Versorgung in Baden-Württemberg im Mai dieses Jahres den Förderaufruf "Digitalisierung in Medizin und Pflege" mit einem Volumen von insgesamt 4 Millionen Euro ausgerufen. Insgesamt haben uns 96 Bewerbungen auf eine Förderung im Rahmen dieser Ausschreibung mit einem Antragsvolumen von über 40 Mio. Euro erreicht, von denen letztlich 14 Projekte eine Förderung erhalten konnten. Darunter sind auch einige Projekte mit Beteiligung von Krankenhäusern.

Darüber hinaus ist mir natürlich sehr bewusst, welche großen Anstrengungen die Krankenhäuser unternehmen müssen, um den Möglichkeiten und Anforderungen der Digitalisierung in Zukunft gerecht zu werden. Dass dies gelingt, ist mir persönlich sehr wichtig.

Auch die letzte Gesundheitsminister-Konferenz (GMK) im Juni in Bremen hat dazu einen einstimmigen Beschluss gefasst, den ich mit initiiert habe. Darin wird der Bund nicht nur aufgefordert, die Bundesmittel

für den Krankenhaus-Strukturfonds zu verstetigen, sondern auch, mit diesen Mitteln dann insbesondere Maßnahmen zur Verbesserung der IT-Sicherheit in Krankenhäusern zu fördern.

Sofern der Bund der Aufforderung der GMK nachkommt und auch nach 2017 Mittel für einen Krankenhaus-Strukturfonds zur Verfügung stellt, werde ich alles daransetzen, dass Baden-Württemberg erneut alle dem Land zustehenden Bundesmittel zugunsten der baden-württembergischen Krankenhäuser ausschöpft und entsprechend kofinanziert.

Die Landesregierung wird bedarfsgerechte Krankenhäuser auch in Zukunft durch eine verantwortungsbewusste Investitionsförderung nachhaltig finanziell unterstützen. Sie wird zudem durch eine aktive Krankenhauspolitik auf effiziente Krankenhausstrukturen hinwirken, was im Ergebnis zu einer wirtschaftlichen Sicherung der bedarfsgerechten Krankenhäuser beiträgt."

*Prof. Dr. Wolf-Dietrich Hammann, Ministerialdirektor*

**Neues auf YouTube**  
 Unter die „CDU-Kreistagsfraktion Rhein-Neckar-Kreis“ werden alle Kreisrätinnen und Kreisräte der CDU – Kreistagsfraktion Rhein-Neckar - vorgestellt

**CDU im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises**  
 Bruno Sauerzapf, 69181 Leimen, Grauenbrunnenweg 15  
 Telefon (06224) 73243  
 E-Mail: B.Sauerzapf@t-online.de  
 Internet: CDU-RNK.de

The block contains a QR code and a Facebook 'f' icon, both positioned to the left of the text.

## Aktuelles aus dem Rhein-Neckar-Kreis

### Land fördert Aktionen um den Radverkehr im Rhein-Neckar-Kreis



Das Land Baden-Württemberg fördert Aktionen rund um den Radverkehr im Rhein-Neckar-Kreis mit 25.000 Euro / Radservice-Punkte geplant. Erfreuliche Post aus Stuttgart traf dieser Tage im Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis in Heidelberg ein. Das Ministerium für Verkehr des Landes Baden-Württemberg teilte Landrat Stefan Dallinger mit, dass der Rhein-Neckar-Kreis im Rahmen der Initiative „RadKULTUR“ Fördermittel in Höhe von 25.000 Euro erhält. Das Land lobt in dem Schreiben das Vorhaben, „die Fahrradkommunikation auszubauen und die etablierten Aktivitäten weiterzudenken und möchte diese Bestrebungen unterstützen“, heißt es wörtlich.

### Fortbildung zur Sachkunde im Pflanzenschutz

Sachkundige Personen, die Pflanzenschutzmittel anwenden, sind nach dem neuen Pflanzenschutzgesetz verpflichtet, in einem Dreijahreszeitraum anerkannte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen wahrzunehmen. Der Schulungsumfang muss innerhalb von drei Jahren vier Stunden umfassen.



Das Amt für Landwirtschaft und Naturschutz des Rhein-Neckar-Kreises bietet dazu vier inhaltlich gleiche Veranstaltungen an verschiedenen Orten im Landkreis an: Am 29.01.2018 in Schwetzingen, am 30.01.2018 in Wiesloch, am 20.02.2018 in Weinheim sowie am 27.07.2018 in Wiesloch. Mit dem Besuch einer dieser Veranstaltungen kommen Anwenderinnen und

Anwender von Pflanzenschutzmitteln ihrer Fortbildungspflicht nach und erhalten dazu eine Teilnahmebescheinigung über einen Schulungsumfang von zwei Stunden. Anmeldungen nimmt das Amt für Landwirtschaft und Naturschutz unter Tel.: 07261 9466-5300 entgegen.

### Kostenlose Informationsveranstaltung zum Thema Kindertagespflege

Das Jugendamt des Rhein-Neckar-Kreises bietet eine Informationsveranstaltung zur Kindertagespflege am **Mittwoch, 17. Januar 2018**, von 9.30 bis etwa 11 Uhr im Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis in Heidelberg (Kurfürstenanlage 38-40) im Sitzungssaal 5. OG an. Die kostenlose Infoveranstaltung richtet sich an interessierte Personen, die sich über die Tätigkeit als Tagesmutter oder Tagesvater informieren wollen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für weitere Auskünfte steht Frau Evelyn Baier vom Jugendamt des Rhein-Neckar-Kreises unter der Rufnummer 06221/522-1571 zur Verfügung

### Informationen und Fakten rund um Energie

Wie das Statistische Landesamt Baden-Württemberg mitteilt, hat es sein Faltblatt „Im Blickpunkt: Energie in Baden-Württemberg“ neu aufgelegt. Dort finden sich Antworten auf Fragen wie welchen Beitrag erneuerbare Energieträger an der Stromerzeugung in Baden-Württemberg leisten.



Oder wie sich die vorwiegende Heizenergie in zum Bau freigegebenen Wohngebäuden zusammensetzt und welche Rolle erneuerbare Energien dabei spielen. Weiter informiert das Faltblatt über die Industriebranchen im Südwesten, die am meisten Energie verbrauchen. Ebenso gibt der Flyer einen Überblick darüber, wieviel Strom von den Elektrizitätsversorgungsunternehmen an die Haushalte im Land geliefert wurde und wie hoch der durchschnittlich erzielte Erlös ist. Wer das Faltblatt „Im Blickpunkt: Energie in Baden-Württemberg“ bestellen möchte, kann dies beim Statistische Landesamt Baden-Württemberg tun unter Tel. 0711 641-2866 oder E-Mail: [Vertrieb@stala.bwl.de](mailto:Vertrieb@stala.bwl.de).